

Newsletter Nr. 7/2015

– Auch zum Weiterleiten empfohlen –

- 1. Programmreformen des WDR genehmigt**
 - 2. Austausch mit dem Publikum**
 - 3. Medienpolitik: Neues WDR-Gesetz**
 - 4. Medienpolitik: Überprüfung AVMD-Richtlinie**
 - 5. Sport: Position des Rundfunkrats**
 - 6. Ausblick**
-

1. Programmreformen des WDR genehmigt

Der WDR-Rundfunkrat hat am 23. September 2015 die Reform der Programmschemata für das WDR Fernsehen und den WDR Hörfunk genehmigt. Zudem beschloss er umfangreiche Stellungnahmen, die der zuständige Programmausschuss unter seiner Vorsitzenden Petra Kammerevert erarbeitet hatte.

WDR-Rundfunkrat: Stellungnahmen zu den Programmreformen WDR Hörfunk und Fernsehen

Ruth Hieronymi, Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats: „Der Rundfunkrat unterstützt mit großer Mehrheit die Programmreformen des WDR in Hörfunk und Fernsehen, weil sie einen geeigneten Rahmen schaffen, um den öffentlich-rechtlichen Programmauftrag auch künftig zu erfüllen und möglichst weiter zu schärfen. Im Fernsehen begrüßt der WDR-Rundfunkrat insbesondere den Ausbau der Integrationsberichterstattung des WDR im Hauptprogramm, um mit diesem wichtigen Thema, gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingssituation in Europa, gezielt mehr Menschen zu erreichen. Im Hörfunk unterstützt das Gremium das konsequent fortgeführte Ziel, die Markenerneuerungen der Hörfunkprogramme weiter zu stärken und die Wellen besser voneinander unterscheidbar zu machen. Ein wichtiger Aspekt unserer Beratungen war außerdem, dass sowohl die regionale als auch die landespolitische Berichterstattung in der Quantität ausgebaut und in der Qualität weiterhin Bestand haben soll.“

WDR: Pressemitteilung "Rundfunkrat stimmt Programmreformen zu"

2. Austausch mit dem Publikum

Die Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats informiert durch ihren Eingabenbericht regelmäßig über die Korrespondenz des Gremiums mit dem Publikum. Von September 2014 bis August 2015 erreichten den WDR-Rundfunkrat jeden Monat durchschnittlich rund 90 Zuschriften. Neben organisatorischen und technischen Themen sind es in erster Linie die Inhalte von Fernseh- und Hörfunkprogrammen sowie der Internetangebote des WDR, welche die Menschen interessieren. In diesem Berichtszeitraum war ein dominierender Aspekt die Glaubwürdigkeit der etablierten Medien, darunter auch des WDR. Anlass war vor allem die Berichterstattung über die Ukraine-Krise. Weitere Auslöser für Kritik waren Sparmaßnahmen und Reformvorhaben des Senders, die Musikauswahl im WDR-Hörfunk, Verträge mit der Fifa und die Gästerauswahl von Talksendungen. Der Eingabenbericht zeigt Reaktionen und Stellungnahmen des WDR-Rundfunkrats zu den Themen auf sowie die Schlüsse, die das Gremium aus dem Austausch mit dem Publikum für die eigene Arbeit zieht. Die Eingabenberichte und Informationen über die verschiedenen Wege, sich zu den Angeboten des WDR zu äußern, finden sich unter folgenden Links:

Eingabenberichte der Vorsitzenden des WDR-Rundfunkrats
Lob, Kritik und Beschwerden: Ihre Meinung zum Programm

3. Medienpolitik: Neues WDR-Gesetz

Am 10. September 2015 hat die Landesregierung den Entwurf zur Novellierung des WDR-Gesetzes vorgelegt. Darin sind auch zahlreiche Anregungen eingeflossen, welche die Gremien des WDR vorab erarbeitet hatten. So hatte der Rundfunkrat seine Positionen auch im Rahmen der öffentlichen Online-Konsultation der Landesregierung abgegeben:

Online-Konsultation zur Novelle WDR-Gesetz: Stellungnahme des WDR-Rundfunkrats

Die geplante Stärkung der Gremien im nun vorgelegten Gesetzentwurf sei erfreulich, sagte Ruth Hieronymi, die Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats, in der September-Sitzung. Eine Verlagerung des Gewichts, weg vom Rundfunkrat und hin zum Verwaltungsrat, wie in manchen Presseberichten beschrieben, könne sie hingegen nicht erkennen. Die vorgesehene Übertragung einzelner Aufgaben führe vielmehr dazu, die beiden Gremien gemäß ihren jeweiligen Schwerpunkten der Kontrolle noch besser zu profilieren. Für den Verwaltungsrat sind dies die Finanzen, im Fall des Rundfunkrats ist es das Programm. Der Rundfunkrat beschloss, auch das weitere Gesetzgebungsverfahren konstruktiv-kritisch zu begleiten.

4. Medienpolitik: Überprüfung AVMD-Richtlinie

Der Ausschuss für Rundfunkentwicklung befasst sich derzeit ausführlich mit der Evaluierung der EU-Richtlinie für Audiovisuelle Mediendienste (AVMD). Sie ist seit 2009 in Deutschland umgesetzt und zielt darauf ab, Fernsehen und ähnliche Mediendienste rechtlich gleichermaßen als Kultur- und Wirtschaftsgüter zu sichern. Dies soll einen EU-weiten Rahmen für ihre Herstellung und technologie neutrale Verbreitung unter fairen Wettbewerbsbedingungen schaffen. Aktuell führt die EU-Kommission ein öffentliches Anhörungsverfahren durch, um die Wirksamkeit der Richtlinie zu überprüfen. Der WDR-Rundfunkrat hat im September seine Position beschlossen und wird seine Antworten an die EU-Kommission veröffentlichen. Er betont, dass sich die AVMD-Richtlinie grundsätzlich bewährt hat und ihre Bestimmungen relevant, wirksam und fair sind. Die Vorsitzenden der ARD-Gremien haben zur AVMD-Richtlinie zudem eine gemeinsame Pressemitteilung herausgegeben:

Pressemitteilung der ARD-Gremien zur AVMD-Richtlinie

5. Sport: Positionspapier des Rundfunkrats

Der WDR-Rundfunkrat hat seine aktualisierte Stellungnahme zur Sportberichterstattung in der ARD nun veröffentlicht. Sie greift aktuelle Entwicklungen bei den Sportrechten auf, wie etwa die erstmalige Vergabe der Übertragungsrechte an den Olympischen Spielen an einen privaten Rundfunkanbieter und mögliche Folgen für die künftige Berichterstattung der Öffentlich-Rechtlichen. Auch die Enthüllungen des WDR über Doping in der Leichtathletik, der Wiedereinstieg in die Übertragung der Tour de France sowie neue Erkenntnisse über den Rechteanbieter Fifa sind Themen des Papiers. Mit Blick auf das Geschäftsgebaren der Fifa hatte der WDR-Rundfunkrat bereits Ende 2014 gefordert, dass WDR und ARD die Übertragung von Wettkämpfen auch weiterhin kritisch und hintergründig journalistisch begleiten sollen.

WDR-Rundfunkrat: Sportberichterstattung und andere Stellungnahmen
WDR-Rundfunkrat: Pressemitteilung zur Fußball-WM 2022

6. Ausblick

Nach dem WDR-Gesetz steht es dem Rundfunkrat frei, öffentliche Sitzungen abzuhalten. Diese Möglichkeit nutzt er verstärkt seit 2012, seit März 2015 ist jede Sitzung öffentlich, soweit die Beratungsinhalte dies zulassen. Diesen Beschluss traf das Gremium, um seine Arbeit noch transparenter zu machen. Die weiteren Sitzungstermine in diesem Jahr sind:

22. Oktober 2015, Köln

18. November 2015, Detmold

18. Dezember 2015, Köln

Informationen zu Tagesordnungen, Protokollen und weiteren Angaben zu Sitzungen und inhaltlichen Schwerpunkten des Rundfunkrats finden sich auf der [Internetseite des WDR-Rundfunkrats](#). Ebenfalls dort zu finden sind Selbstauskünfte der Mitglieder über ihre Ämter und Positionen.

An- und Abmeldungen des Newsletters sowie Kommentare bitte an rundfunkrat@wdr.de